

Mein Pilgerbuch 2010

und

mein persönlicher Raum

für meine eigenen Eindrücke

Mein Name

ISRAEL 2010 Biblische Studienreise

"Die Geheimnisse des Lebens Christi Unseres Herrn"

Mit Ignatius von Loyola und seinem Exerzitienbuch

auf den Spuren Jesu in Israel

19. bis 28. März 2010

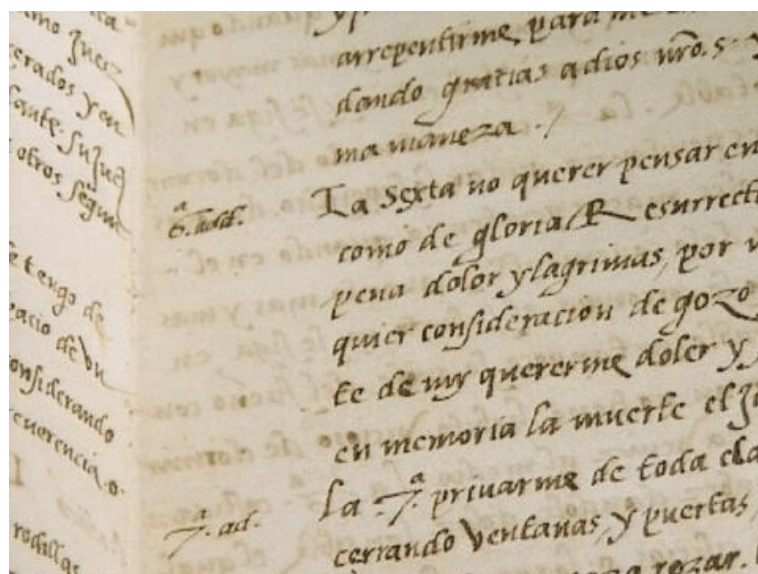
“Die Geheimnisse des Lebens Christi Unseres Herrn”

Mit Ignatius von Loyola und seinem Exerzitienbuch auf den Spuren Jesu in Israel

"Wenn er jedoch daran dachte, barfuß nach Jerusalem zu gehen und nur noch wilde Kräuter zu essen und alle andern Kasteiungen auf sich zu nehmen, die, wie er las, die Heiligen auf sich genommen hatten, da erfüllte ihn nicht bloß Trost, solange er sich in solchen Gedanken erging, sondern er blieb zufrieden und froh, auch nachdem er von ihnen abgesehen hatte." [Pilgerbericht PB 8]



Chiesa del Santissimo Nome di Gesù, Roma: Cappella di sant'Ignazio ©Benno Kuppler SJ



Ignatius von Loyola: Autograph des Exerzitienbuches ©www.wissen.swr.de

Ein Lied zur Wallfahrt nach Jerusalem

Psalm 122

**Ich freute mich, als man mir sagte:
Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.**

**Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
Jerusalem, du starke Stadt, dicht gebaut und fest gefügt.**

**Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn,
wie es Israel geboten ist, den Namen des Herrn zu preisen.**

**Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht,
die Throne des Hauses David.**

**Erbittet für Jerusalem Frieden!
Wer dich liebt, sei in dir geborgen.**

**Friede wohne in deinen Mauern,
in deinen Häusern Geborgenheit.**

**Wegen meiner Geschwister und Freundinnen
will ich sagen: In dir sei Friede.**

[EB 2] "Nicht das Viel-Wissen sättigt die Seele und gibt Ihr Genüge, sondern das Fühlen und Kosten der Dinge von innen"

[EB 47] Die erste Einstellung ist die Zurichtung des Schauplatzes [composición viendo el lugar].

Hier ist zu bemerken, dass bei der Betrachtung oder bei der Besinnung über einen sichtbaren Gegenstand, wie etwa beim Anschauen Christi Unseres Herrn, welcher anschaubar ist, die Zurichtung darin bestehen wird, mit der Schau der Einbildung den leiblichen Ort zu sehen, an dem sich die zu betrachtende Sache befindet. Leiblichen Ort nenne ich zum Beispiel einen Tempel oder einen Berg, auf dem Jesus Christus oder Unsere Herrin sich befinden, je nachdem, was ich betrachten will.

Betrachtet man über Unanschauliches, wie hier über die Sünden, so besteht die Zurichtung darin, mit der Schau der Einbildung zu sehen und zu betrachten, wie meine Seele eingekerkert ist in diesem verweslichen Leibe, und der ganze Mensch in diesem Erdental wie verbannt unter unvernünftige Tiere, ich meine den ganzen Menschen, wie er zusammengesetzt ist aus Seele und Leib.

[EB 48] Die zweite ist:

Erbitten von Gott Unserm Herrn, was ich begehre und ersehne. Die Bitte hat sich nach dem vorliegenden Stoff zu richten. Handelt also die Betrachtung von der Auferstehung, ist Freude mit dem sich freuenden Christus zu erbitten; handelt sie vom Leiden, ist Leiden, Tränen und Folter mit dem gequälten Christus zu erbitten. In der vorliegenden Betrachtung wird Beschämung und Verwirrung über mich selbst zu erbitten sein, angesichts dessen, wie viele um einer einzigen Todsünde willen verdammt sind, und wie oft ich es verdient hätte, für immer verdammt zu werden ob meiner so vielen Sünden.

[EB 124] DER DRITTE:

Riechen und schmecken mit dem Geruch und dem Geschmack den unendlichen Duft und die unendliche Süßigkeit der Gottheit, der Seele und ihrer Tugenden und des Ganzen, entsprechend der Person, die man betrachtet hat, sich zurückbesinnend auf sich selbst und daraus Nutzen ziehend.

[EB 129] DIE DRITTE:

Wenn die Person, die die Übung macht, alt oder schwach ist, oder wiewohl bei guter Gesundheit, von der ersten Woche her etwas ermüdet ist, so ist zu beachten, dass es besser ist, in dieser zweiten Woche wenigstens einige Male nicht um Mitternacht aufzustehen, sondern eine Betrachtung in der Frühe zu halten, eine andere zur Zeit der Messe, eine weitere vor dem Mittagessen, sodann zur Zeit der Vesper eine Wiederholung über die vorigen, und schließlich die Anwendung der Sinne vor dem Abendessen.

[EB 130] Der sechste wird sein:

Häufig das Leben und die Geheimnisse Christi Unseres Herrn ins Gedächtnis ziehen, angefangen von Seiner Menschwerdung bis zu dem Abschnitt oder Geheimnis, bei dessen Betrachtung ich eben stehe.

[EB 234]

Nimm Dir, Herr, und übernimm meine ganze Freiheit, mein Gedächtnis, meinen Verstand und meinen ganzen Willen, mein ganzes Haben und Besitzen. Du hast es mir gegeben, zu Dir, Herr, wende ich es zurück; das Gesamte ist Dein; verfüge nach Deinem ganzen Willen, gib mir Deine Liebe und Gnade, das ist mir genug. [vgl. Gotteslob Nr. 5.6]

**Ach, Herr Jesus,
lass mich den Sinn
deiner Worte erfassen und
gib, gib sie mir in Worten
meiner Sprache.
Wie sehr fürchte ich,
die Worte, die ich
für die deinen halte und
erkläre, möchten
die meinen sein.
Gib mir deine Worte
in meine Sprache,
und lass mich nicht meinen
statt deinen Eingebungen folgen.**

Fridolin Stier 1975
[unveröffentlicht]



Quelle unbekannt

“Gottesbegegnungen am Berg”

Berge spielen eine wichtige Rolle in der Bibel: der Berg Zion und der Ölberg in Jerusalem, der Tabor und der Hermon in Galiläa, der Berg der Versuchung, der Berg der Seligpreisungen, das Karmelgebirge. Auf dem Berg hat man den Überblick und die Aussicht, man bleibt auf der Erde und ist doch dem Himmel ein Stück näher.

Matthäus 17, 1

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

Lukas 9, 29 - 30

Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elia.

Matthäus 5, 1

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

[EB 103] Die zweite: Zurichtung des Schauplatzes.

Hier schauen die gesamte Weite des Erdenrundes, auf dem so viele und so verschiedenartige Völker wohnen; und nachher im besonderen das Haus und die Zimmer Unserer Herrin in der Stadt Nazareth in der Provinz Galiläa.

[EB 134] DRITTER TAG

Wie das Kind Jesus seinen Eltern in Nazareth untertan war [Nr. 271], und wie sie ihn darauf im Tempel fanden [Nr. 272]. Entsprechend die beiden Wiederholungen, und die fünf Sinne anwenden.

Lukas 9, 29 - 30

Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija.

Matthäus 4, 18 - 22

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.

Matthäus 13, 54 - 58

“Die Ablehnung Jesu in seiner Heimat”

nachfolge

der tag begann
wie jeder andere
er öffnete die zollstation
er schob den tisch nach vorne
er zählte das wechselgeld
er bat die leute zur kasse

er schaute ihnen nicht
in die augen

hintereinander traten sie vor
auch der eine, der fremde
deine hände, sagte der
können mehr als geld zählen

beim abendmahl brachen
sie brot, schenkten wein ein
zerissen alte rechnungen

beim mahl trafen sich
ihre augen

wilhelm bruners

[EB 161] AM ACHTEN:

Von der Bergpredigt, die über die acht Seligkeiten handelt [Nr. 278].

"Er richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes ... Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten." Lukas 6,20-49: Die Feldrede mit Seligpreisungen und Weherufe.

Matthäus 16, 18 - 19

Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben;...

[EB 145] DER ZWEITE:

Erwägen, wie der Herr der ganzen Welt so viele Personen, Apostel, Jünger usf. erwählt und sie in die ganze Welt sendet, damit sie Seine heilige Lehre durch alle Stände und alle Lebenslagen hindurch ausstreuen.

Berufung

**Lass
das Netz liegen
mein Blick gibt dir Halt
auf dem Hochseil**

**Geh
auf meinen Worten
leise wie auf Zehenspitzen
über das Wasser**

**Bleib
doch wohnen
in meinem Augenlicht
über den Abend hinaus**

**Tausch
den Acker gegen den Weg mit mir
in meiner Freiheit zu leben
folge mir nach**

Andreas Knapp

[EB 273] DIE TAUFTE CHRISTI Matthäus 3

ERSTENS: Nachdem Christus Unser Herr von Seiner gebenedeiten Mutter Abschied genommen hatte, kam Er von Nazareth an den Jordan, wo Sankt Johannes der Täufer weilte.

ZWEITENS: Sankt Johannes taufte Christus Unsern Herrn, und da er sich entschuldigen wollte, weil er sich für unwürdig hielt, Ihn zu taufen, erwiderte Christus: «Lass es jetzt, denn so ziemt es sich für uns, dass wir alle Gerechtigkeit erfüllen.»

DRITTENS: Es erschien der Heilige Geist und die Stimme des Vaters, die vom Himmel her bezeugte: «Das ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Mein Wohlgefallen habe.»

Lukas 3, 21 - 22

Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.



Jerusalem Tempelberg Blick von St. Peter Gallicantu ©Benno Kuppler SJ

Paul Celan: Todesfuge

Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts
wir trinken und trinken
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete
er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne er pfeift seine Rüden herbei
er pfeift seine Juden hervor lässt schaufeln ein Grab in der Erde
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz

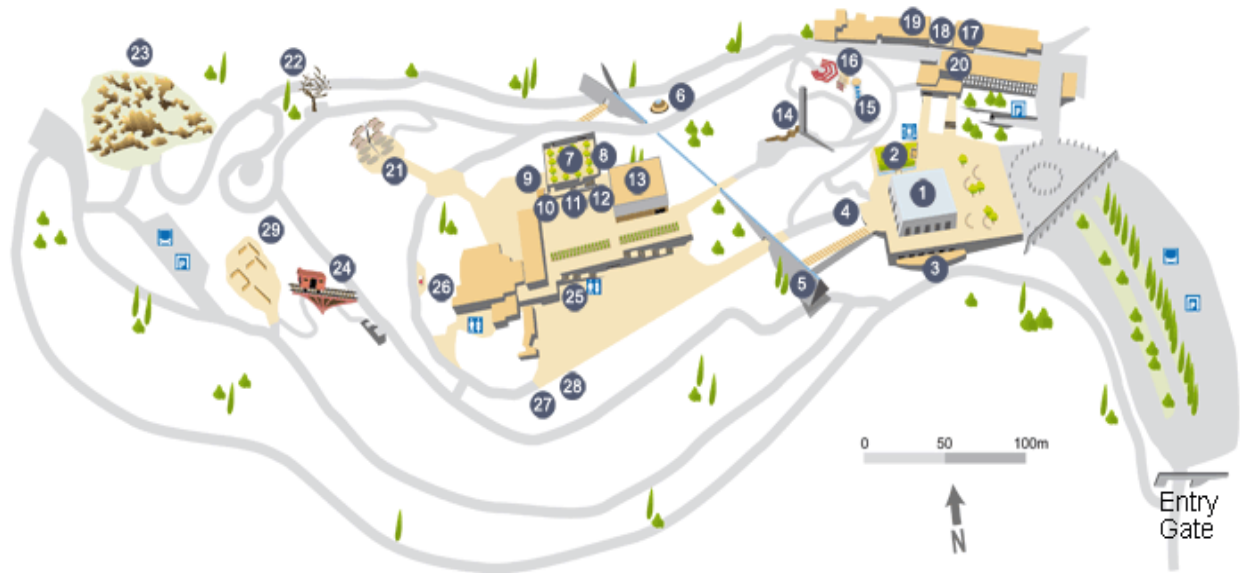
Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng

Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr andern singet und spielt
er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen sind blau
stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr andern spielt weiter zum Tanz auf

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen
Er ruft spielt süßer den Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland
er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die Luft
dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken
der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus Deutschland

dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith



Yad Vashem Plan

www1.yadvashem.org/yv/en/visiting/map.asp

1. Visitors' Center - 2. Book and Resource Center - 3. Cafeteria - 4. Avenue of the Righteous Among the Nations - 5. The Holocaust History Museum - 6. Hall of Names - 7. Square of Hope - 8. The Holocaust Art Museum - 9. Synagogue - 10. The Exhibitions Pavilion - 11. The Visual Center - 12. The Learning Center - 13. Hall of Remembrance - 14. Pillar of Heroism - 15. Children's Memorial - 16. Janusz Korczak Square - 17. Archives and Library Building - 18. Family Plaza - 19. International School for Holocaust Studies - 20. Administration and Research Building - 21. Monument to the Jewish Soldiers and Partisans who fought against Nazi Germany - 22. Partisans' Panorama - 23. Valley of the Communities - 24. Cattle Car - Memorial to the Deportees - 25. Warsaw Ghetto Square - Wall of Remembrance - 26. Swedish Ambulance - 27. Monument to Le Chambon-sur-Lignon - 28. Nieuwlande Monument - 29. Garden of the Righteous Among the Nation



KZ-Gedenkstätte Dachau ©Benno Kuppler SJ

Lukas 4, 9 - 13

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Die Schrift sagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab.

Jad Vaschem: Gedenken & Bedenken: Jüdisch-deutsche Leidensgeschichte

"Gedenkstätte der Märtyrer und Helden des Staates Israel im Holocaust" - Die "Halle der Erinnerung" - Die "Halle der Namen" - Das historische Museum - Der „Wald der Nationen“ - Die Allee und der Garten der "Gerechten unter den Völkern", u.a. Karl Barth, Berthold Beitz, Otto Dibelius, Hans von Dohnanyi, Elisabeth Gabriele in Bayern, Robert Havemann, Joseph Höffner, Bernhard Lichtenberg, Gertrud Luckner, Konstantin Müller, Mutter Maria, Oskar and Emilie Schindler, Raoul Wallenberg - Das „Denkmal für die Kinder“

[EB 312] VON DER HIMMELFAHRT CHRISTI UNSERES HERRN Apg 1

ERSTENS: Nachdem Er während des Zeitraums von vierzig Tagen den Jüngern erschienen war und viele Beweise und Zeichen verrichtet und vom Reiche Gottes gesprochen hatte, trug Er ihnen auf, in Jerusalem den Heiligen Geist zu erwarten, den Er verheißen hatte.

ZWEITENS: Er führte sie auf den Ölberg, «und in ihrer Gegenwart wurde Er emporgehoben und eine Wolke ließ Ihn vor ihrem Blick entschwinden».

DRITTENS: Während sie zum Himmel aufschauen, sagen ihnen die Engel: «Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Dieser Jesus, der von euren Blicken weg in den Himmel gehoben worden ist, Er wird so wiederkehren, wie ihr Ihn zum Himmel fahren saht.»

Ignatius von Loyola: Der Bericht des Pilgers. [PB 47]

“Da überkam ihn ein großes Verlangen, noch einmal vor seiner Abreise den Ölberg zu besuchen, da es nun einmal nicht der Wille unseres Herrn sei, dass er bei jenen heiligen Stätten auf Dauer bliebe. Auf dem Ölberg gibt es einen Felsen, von dem aus unser Herr gen Himmel auffuhr, und man sieht dort heute noch die eingedrückten Fußspuren. Das war es, was er noch einmal sehen wollte. So trennte er sich von den übrigen, ohne etwas verlauten zu lassen und ohne einen Führer zu nehmen - dabei läuft jeder große Gefahr, wer ohne einen Türken als Führer unterwegs ist -, und ging ganz allein auf den Ölberg. Die Wache wollte ihn nicht hineinlassen. Er gab ihnen ein Federmesser aus dem Schreibzeug, das er bei sich hatte. Wie er nun dort sein Gebet mit großem inneren Trost verrichtet hatte, kam ihm der Wunsch, noch nach Bethphage zu gehen. Als er dort war, fiel ihm wieder ein, dass er auf dem Ölberg nicht genau hingeschaut habe, an welcher Stelle der rechte Fußabdruck und wo der linke war. So kehrte er dorthin zurück und gab, so viel ich weiß, seine Schere den Wächtern, damit sie ihn noch einmal eintreten ließen.”

Jerusalem – Stadt des Leidens

Das christliche Viertel

Jesus war als frommer Jude aus Galiläa mehrfach in Jerusalem. Zur heiligen Stätte wird die Stadt aber erst durch die Lokalisierung der letzten Tage seines Lebens.

Es ist die Kaiserin Helena, die Mutter Konstantins, die im vierten Jahrhundert ins Land zog, um jene Orte aufzusuchen, die im Leben des Auferstandenen eine besondere Bedeutung erlangt haben. Dort ließ sie Kirchen wie jene über dem Heiligen Grab (Bild) errichten. Durch die Eroberung Palästinas, durch Muslime im Jahr 638 ebte das christliche Interesse ab, bis es sich mit dem Aufruf zum ersten Kreuzzug 1096 wieder intensivierte. Nach der Vertreibung der Europäer dauert es bis ins 19. Jh., bis es zu einer neuerlichen Wiederbesinnung auf das Land kam.

Detailansicht der Viertel

- Juden
- Christen
- Moslems



Kartenobjekte

- Strassen
- Gebäude
- Via Dolorosa



Jerusalem – Stadt des Leidens

Das muslimische Viertel

Jerusalem wird im Koran nicht einmal namentlich erwähnt. Und dennoch ist es für Muslime nach Mekka und Medina der drittheiligste Ort.

Den dorthin kam – gemäß einem Vers im Koran – der Prophet Mohammed, um in einer visionären Schau vom „entferntesten Ort“ („Al Aqsa“) in den Himmel aufzusteigen. Lokalisiert wird diese Stelle auf einem unbehauenen Felsen, mitten im ehemaligen jüdischen Tempel. Um diesen Ort besonders zu würdigen, wurden bereits im 7. Jahrhundert der oktagonale Felsendom und die Al-Aqsa-Moschee erbaut. Sie liegen – siehe Grafik – in unmittelbarer Nachbarschaft zur Westmauer, was den politischen Konflikt im Nahen Osten um eine religiöse Dimension erweitert.

Detailansicht der Viertel

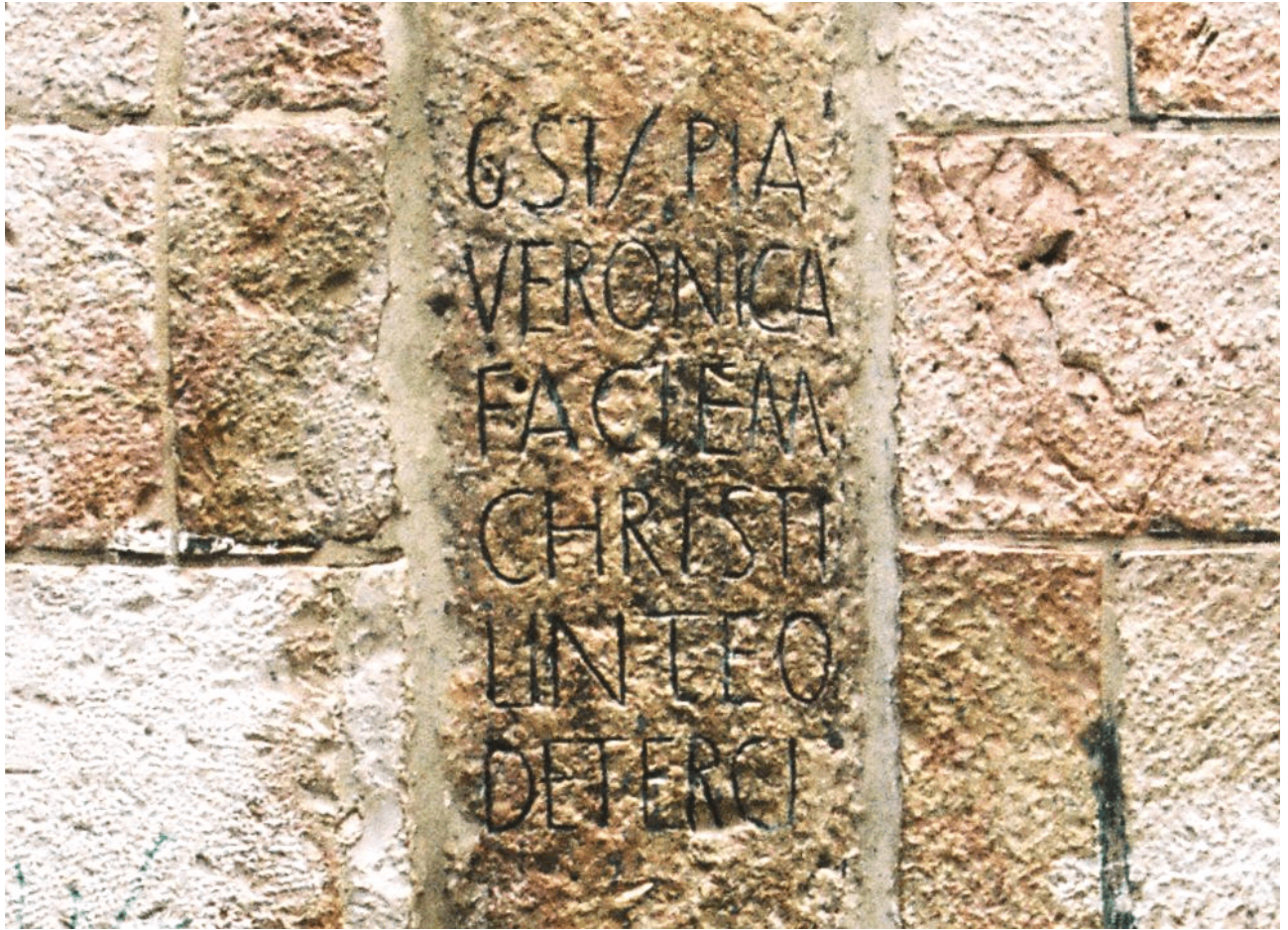
- Juden
- Christen
- Moslems



Kartenobjekte

- Strassen
- Gebäude
- Via Dolorosa





Jerusalem arabisches Viertel Via Dolorosa 6. Station: Heilige Veronika ©Benno Kuppler SJ

[EB 191] Die erste Einstellung ist die Erinnerung der Geschichte. Das ist hier:

wie Christus Unser Herr von Bethanien aus zwei Jünger sandte, um das Abendmahl zu rüsten, und dann selber mit den andern Jüngern dazu hinging; wie Er dann, nachdem Er das Osterlamm gegessen und das Mahl beendet, Seinen Jüngern die Füße wusch und ihnen Seinen Heiligsten Leib und Sein kostbares Blut reichte und, nachdem Judas gegangen war, seinen Herrn zu verkaufen, an sie eine Rede hielt.

[EB 192] Die zweite:

Zurichtung des Schauplatzes. Hier den Weg von Bethanien nach Jerusalem sehen, ob breit, ob eng, ob eben usf. Entsprechend das Gemach des Mahles, ob geräumig, ob eng, ob so oder anders.

[EB 193] Die dritte:

Bitten um was ich begehre:

hier Leid, Ergriffenheit und Beschämung, denn um meiner Sünden willen geht der Herr zum Leiden.

[EB 194] DER ERSTE PUNKT:

Schauen die Personen beim Abendmahl, und mich in mir selbst besinnend, Sorge tragen, einigen Gewinn aus ihnen zu ziehen.

[EB 201] Die erste Einstellung ist die Geschichte. Hier wie Christus Unser Herr mit Seinen elf Jüngern vom Berg Sion, wo Er das Abendmahl gehalten hatte, zum Tal Josaphat niederstieg, acht von ihnen an einem Ort des Tales und die drei andern an einer Stelle des Gartens zurückließ, wie Er sich dann zum Gebet begab, Schweiß wie Blutstropfen schwitzte, wie Er dreimal ein Gebet an den Vater richtete und Seine Jünger aus dem Schlaf aufweckte, wie dann bei Seiner Stimme die Feinde zu Boden fielen, Judas Ihm den Friedenskuss gab, Sankt Petrus dem Malchus das Ohr abhieb und Christus es wieder an seine Stelle setzte, wie Er gleich einem Übeltäter gefangen wird und sie Ihn durch das Tal hinunter und den Hügel hinauf zum Hause des Annas schleppen.

[EB 208] DER ZWEITE TAG

Um Mitternacht wird die Betrachtung sein über [die Geschehnisse] vom Garten bis zum Hause des Annas einschließlich [Nr. 291], und in der Frühe über die vom Hause des Annas bis zum Hause des Kaiphas einschließlich [Nr. 292], dann die beiden Wiederholungen und die Anwendung der Sinne, in der Art, wie schon gesagt ist.

DER DRITTE TAG

Um Mitternacht vom Hause des Kaiphas bis zu Pilatus einschließlich [Nr. 293], und in der Frühe von Pilatus zu Herodes einschließlich [Nr. 294]; dann die Wiederholungen und die Sinne in der gleichen Weise, wie schon gesagt ist.

DER VIERTE TAG

Um Mitternacht von Herodes zu Pilatus [Nr. 295], wobei man bis zur Hälfte der Geheimnisse im Haus des Pilatus betrachtet; dann in der Übung am Morgen die noch übrigen Geheimnisse im selben Hause, und die Wiederholungen und die Sinne, wie gesagt ist.

DER FÜNFTE TAG

Um Mitternacht vom Hause des Pilatus bis zur Kreuzigung des Herrn [Nr. 296], und in der Frühe von seiner Kreuzerhebung bis zu Seiner Aufgabe des Geistes [Nr. 297]; dann die beiden Wiederholungen und die Sinne.

Johannes 19, 17 - 18

Sie übernahmen Jesus. Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

[EB 209] BEMERKUNG. Wenn jemand mehr Zeit auf die Passion verwenden will, so soll er bei jeder Betrachtung weniger Geheimnisse nehmen, nämlich in der ersten Betrachtung nur das Abendmahl, in der zweiten die Fußwaschung, in der dritten die Darreichung des Sakramentes an die Jünger, in der vierten die Rede, die der Herr ihnen hielt, und so fort durch die übrigen Betrachtungen und Geheimnisse. In gleicher Weise nehme er nach Beendigung der Passion einen ganzen Tag die erste Hälfte der ganzen Passion, am zweiten Tag die andere Hälfte, und am dritten Tag die ganze Passion.

Wer dagegen bei der Passion mehr abzukürzen wünscht, nehme um Mitternacht das Abendmahl, in der Frühe den Garten, zur Zeit der Messe das Haus des Annas, zur Zeit der Vesper das Haus des Kaiphas, und für die Zeit vor dem Abendessen das Haus des Pilatus, so dass er die Wiederholungen und die Anwendung der Sinne nicht macht, sondern jeden Tag fünf verschiedene Übungen hält, und in jeder Übung ein bestimmtes Geheimnis Christi Unseres Herrn durchgeht. Und nachdem er so die ganze Passion beendet hat, kann er an einem andern Tage die ganze Passion auf einmal in einer oder mehreren Übungen durchgehen, je nachdem er mehr Nutzen daraus ziehen zu können meint.

Matthäus 4, 1 - 4

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Massada Meriba

Exodus 15,25; Exodus 16,4; Exodus 20,20; Deuteronomium 8,2.16; Deuteronomium 33,8-11

Totes Meer: lebensfeindliche Urmeer; Sodom und Gomorra

Genesis 6,11; Gen 19,21-29; Deuteronomium 29,22; Amos 4,11; Klagelieder 4,6

Schriftrollen vom Toten Meer

Die Schriftrollen vom Toten Meer wurden zwischen 1947 und 1956 in elf Felshöhlen nahe der Ruinenstätte Khirbet Qumran im Westjordanland entdeckt [daher auch: Qumranschriften]. Sie umfassen rund 15.000 Fragmente von etwa 850 Rollen aus dem antiken Judentum, die von mindestens 500 verschiedenen Schreibern zwischen 250 v. Chr. und 40 n. Chr. beschriftet wurden. Darunter sind etwa 200 Texte des späteren Tanach. Dies sind die ältesten bekannten Handschriften der Bibel.

http://de.wikipedia.org/wiki/Schriftrollen_vom_Toten_Meer

Lukas 2, 4 - 7

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

[EB 111] Die erste Einstellung ist der geschichtliche Vorgang.

Hier wie Unsere Herrin, etwa im neunten Monat ihrer Erwartung, nach frommer Betrachtungsweise auf einer Eselin sitzend, mit Josef und einer Magd, ein Rind mit sich führend, von Nazareth fortzieht, um nach Bethlehem zu gehen und den Tribut zu entrichten, den der Kaiser allen jenen Ländern auferlegt hatte [Vgl. Nr. 264].

[EB 112] Die zweite:

Zurichtung des Schauplatzes. Hier mit den inneren Augen die Straße von Nazareth nach Bethlehem sehen, ermessend ihre Länge und Breite, und ob der Weg eben ist oder durch Täler und über Hügel führt. Ebenso die Stätte oder Höhle der Geburt betrachten, wie geräumig, wie eng, wie niedrig, wie hoch sie ist, und wie ihre Ausstattung war.

[EB 113] Die dritte ist unverändert und wird verrichtet wie bei der vorhergehenden Betrachtung.

[EB 114] DER ERSTE PUNKT ist:

Sehen die Personen, sehen also Unsere Herrin und Josef und die Magd und das Jesuskind, nachdem es geboren ist. Ich mache mich, als ob ich dabei gegenwärtig wäre, zu einem armseligen wertlosen Dienerlein, das sie anstaunt und betrachtet und in ihren Nöten bedient, mit der größtmöglichen Ergebenheit und Ehrfurcht. Dann mich in mir selbst besinnen, um einigen Nutzen zu ziehen.

[EB 116] DER DRITTE:

Schauen und erwägen, was sie tun, etwa wie sie reisen, wie sie sich anstrengen, dazu hin, dass der Herr in der größten Armut geboren werde, und am Ende von so viel Mühen, von Hunger und Durst, von Hitze und Kälte, von Schmähungen und Anwürfen am Kreuze sterbe, und alles das für mich. Dann mich besinnend einigen Nutzen im Geiste gewinnen.



Shrine of the Book - Schrein des Buches

©Benno Kuppler SJ



Dead Sea Scroll - part of Isaiah Scroll [Isa 57.17 - 59.9] 1QIsab

©Daniel Baránek http://commons.wikimedia.org/wiki/File:1QIsa_b.jpg

Reisegeschichten der Bibel

**Die Bibel ist ein Reisebuch,
ein Buch vom Unterwegssein,
von Reisen verschiedenster Art und
mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln:**

**Menschen reisen zu Fuß oder hoch zu Ross,
mit dem Wagen,
dem Schiff oder gar durch die Luft.**

**Sie unternehmen Besuchsreisen und Geschäftsreisen,
Dienstreisen und Transportreisen.**

**Manche reisen auf Partnersuche,
andere organisieren Wallfahrten;
die einen sind auf der Flucht,
die anderen ziehen in den Krieg.**

www.ekd.de/bibel/reisegeschichten/index.html

Lieder für die Wallfahrt

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	
1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' / Und Dank für seine Gnade, / Darum dass nun und nimmermehr / Uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat, / Nun ist groß' Fried' ohn' Unterlass, / All' Fehd' hat nun ein Ende.	2. Wir loben, preis'n, anbeten dich / Für deine Ehr'; wir danken, / Dass du, Gott Vater ewiglich / Regierst ohn' alles Wanken. / Ganz ungemess'n ist deine Macht, / Fort g'schieht, was dein Will' hat bedacht; / Wohl uns des feinen Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n / Deines himmlischen Vaters, / Versöhner der'r, die war'n verlor'n, / Du Stiller unsers Haders, / Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott, / Nimm an die Bitt' von unsrer Not, / Erbarm' dich unser aller!	4. O Heil'ger Geist, du höchstes Gut, / Du allerheilsamst' Tröster, / Vor's Teufels G'walt fortan behüt', / Die Jesus Christ erlöset / Durch große Mart'r und bitterm Tod, / Abwend all unserm Jamm'r und Not! / Darauf wir uns verlaßen
2. Alles meinem Gott zu Ehren	
1. Alles meinem Gott zu Ehren, / in der Arbeit in der Ruh! / Gottes Lob und Ehr zu mehren, / ich verlang und alles tu. / Meinem Gott nur will ich geben / Leib und Seel, mein ganzes Leben. / Gib, o Jesu, Gnad dazu; / gib, o Jesu, Gnad dazu.	2. Alles meinem Gott zu Ehren, / alle Freude, alles Leid! / Weiß ich doch, Gott wird mich lehren, / was mir dient zur Seligkeit. / Meinem Gott nur will ich leben, / seinem Willen mich ergeben. / Hilf, o Jesu, allezeit; / hilf, o Jesu, allezeit.
3. Alles meinem Gott zu Ehren, / dessen Macht die Welt regiert, / der dem Bösen weiß zu wehren, / dass das Gute mächtig wird. / Gott allein wird Frieden schenken, / seines Volkes treu gedenken. / Hilf, o Jesu, guter Hirt; / hilf, o Jesu, guter Hirt.	
3. Christ ist erstanden	
1. Christ ist erstanden / Von der Marter alle, / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrie eleis.	2. Wär er nicht erstanden, / So wär die Welt vergangen; / Seit dass er erstanden ist, / So lobn wir den Vater Jesu Christ. / Kyrie eleis.
3. Halleluja, / Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrie eleis.	
3. Das Grab ist leer, der Held erwacht	
1. Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden! / Da sieht man Seiner Gottheit Macht, sie macht den Tod zuschanden. / Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehn. / Schliesst Ihn der Unglaub' selber ein, er wird Ihn siegreich sehn. / Alleluja, alleluja, alleluja!	2. Dir danken nun, Herr Jesu Christ, die Völker aller Zungen, / dass du vom Tod erstanden bist, das Heil uns hast errungen. / Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, dass wir nicht irregehn! / So wird die Herde wie der Hirt einst glorreich auferstehn. / Alleluja, alleluja, alleluja!

4. Großer Gott wir loben dich	
1. Großer Gott wir loben dich / Herr, wir preisen deine Stärke / Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke. / Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.	2. Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen / stimmen dir ein Loblied an / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh / "Heilig, heilig, heilig" zu
3. Heilig, Herr Gott Zabaot / Heilig, Herr der Himmelsheere / Starker Helfer in der Not / Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm / alles ist dein Eigentum.	4. Der Apostel heiliger Chor, / der Propheten hehre Menge / schickt zu deinem Thron empor / neue Lob- und Dankgesänge / der Blutzengen lichte Schar / lobt und preist dich immerdar.
4. Herr, steh deinen Dienern bei / welche dich in Demut bitten / Kauftest durch dein Blut uns frei / hast den Tod für uns gelitten / nimm uns nach vollbrachtem Lauf / zu dir in den Himmel auf.	5. Alle Tage wollen wir / dich und deinen Namen preisen / und zu allen Zeiten dir / Ehre, Lob und Dank erweisen / Rett aus Sünden, rett aus Tod / sei uns gnädig, Herre Gott!
5. Ich steh an deiner Krippen hier	Paul Gerhardt [1607 - 1676]
1. Ich steh an deiner Krippen hier, / o Jesu, du mein Leben. / Ich komme, bring und schenke dir, / was du mir hast gegeben. / Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin, / und lass dir's wohlgefallen.	2. Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren, / und hast mich dir zu eigen gar, / eh' ich dich kannt, erkoren. / Eh' ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.
4. Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen, / und weil ich nun nicht weiter kann, / bleib ich anbetend stehen. / O dass mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel' ein weites Meer, / das ich nicht möchte fassen!	5. Eins aber hoff' ich, wirst du mir, / mein Heiland, nicht versagen, / dass ich dich möchte immerdar / in, bei und an mir tragen: / So lass mich doch dein Kripplein sein, / komm, komm und lege bei mir ein / dich und all deine Freuden!
6. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr	Text: Lothar Zenetti 1974 Original von Hub Oosterhuis 1969
1. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; / fremd wie dein Name sind mir deine Wege. / Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; / mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? / Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? / Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.	2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, / mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. / Hast du mit Namen mich in deine Hand, in / dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? / Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? / Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?
3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit / und das mich führt in deinen großen Frieden. / Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, / und Lass mich unter deinen Kindern leben. / Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. / Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.	

7. Laudato si, o-mi Signore	
Ref: Laudato si, o-mi Signore, / laudato si, o-mi Signore, / laudato si, o-mi Signore / laudato si, o-mi Signor	
Sei gepriesen, du hast die Welt erschaffen / Sie gepriesen für sonne, Mond und Sterne / Sei gepriesen für Meer und Kontinente / Sei gepriesen denn du bist wunderbar Herr!	Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten / Sei gepriesen für Nächte und für Tage / Sei gepriesen für Jahre und Gezeiten / Sei gepriesen denn du bist wunderbar Herr!
Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen / Sei gepriesen du lässt die Quellen springen / Sei gepriesen du lässt die Felder reifen / Sei gepriesen denn du bist wunderbar Herr!	Sei gepriesen denn du Herr schufst den Menschen / Sei gepriesen er ist dein Bild der Liebe / Sei gepriesen für jedes Volk der Erde / Sei gepriesen denn du bist wunderbar Herr!
Sei gepriesen er hat zu uns gesprochen / Sei gepriesen er ist für uns gestorben / Sei gepriesen er ist vom Tod erstanden / Sei gepriesen denn du bist wunderbar Herr!	laudato si, o-mi Signore / laudato si, o-mi Signore / laudato si, o-mi Signore / laudato si, o-mi Signor
8. Maria, breit den Mantel aus	
1. Maria, breit den Mantel aus, / mach Schirm und Schild für uns daraus; / Lass uns darunter sicher stehn, / bis alle Stürm vorübergehn. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.	2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, / er deckt die ganze Christenheit, / er deckt die weite, weite Welt, / ist aller Zuflucht und Gezelt. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.
3. Maria, hilf der Christenheit, / dein Hilf erzeig uns allezeit; / komm uns zu Hilf in allem Streit, / verjagt die Feinde all von uns weit. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.	4. O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit; / uns all darunter wohl bewahr / zu jeder Zeit in aller Gefahr. / Patronin voller Güte, / uns allezeit behüte.
9. Meine Zeit steht in deinen Händen	
	Text und Melodie: Peter Strauch
Kehrvers [Kv] Meine Zeit steht in deinen Händen. / Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. / Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.	1. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir. / Sorgen quälen und werden mir zu groß. / Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein? / Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. / Vater, du wirst bei mir sein. Kv
2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb / nehmen mich gefangen, jagen mich. / Herr ich rufe: Komm und mach mich frei! / Führe du mich Schritt für Schritt. Kv	3. Es gibt Tage die bleiben ohne Sinn. / hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt. / Stunden, Tage, Jahre gehen hin, / und ich frag, wo sie geblieben sind. Kv
10. Von guten Mächten	
	Dietrich Bonhoeffer
1. Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.	Kehrvers [Kv] Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist mit uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast. Kv	3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand. Kv
4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz. Kv	5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. Kv
6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang. Kv	
11. Wenn das Brot, das wir teilen	
1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht / und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht / in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt	2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht / in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.
3. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht / in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.	
12. Wer nur den lieben Gott lässt walten	
1. Wer nur den lieben Gott lässt walten / Und hoffet auf ihn allezeit, / Den wird er wunderbarlich erhalten / In allem Kreuz und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / Der hat auf keinen Sand gebaut.	2. Was helfen uns die schweren Sorgen? / Was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / Beseufzen unser Unge- mach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / Nur größer durch die Traurigkeit.
3. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / Ver-richt das Deine nur getreu / Und trau des Himmels reichem Segen, / So wird er bei dir werden neu; / Denn welcher sine Zuversicht / Auf Gott setzt, den verlässt er nicht.	
13. Zu Betlehem geboren	
1. Zu Betlehem geboren ist uns ein Kinderlein. / Das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein. / Eja, Eja, sein eigen will ich sein!	2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken und alles was ich hab'. / Eja, Eja, und alles was ich hab!

„Mein Pilgerbuch 2010 und Raum für meine persönlichen Eindrücke“

ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der Biblischen Studienreise ISRAEL 2010
vom 19. Bis 28. März 2010
erstellt von
P. Dr. Benno Kuppler SJ

Veranstalter:

asia event GmbH
U 6, 10
68161 Mannheim
Geschäftsführer: Dr. Berthold Becker
www.asia-event.de

Partner in Israel:

Sar-El tours. Christian tours and travels in
israel, the holyland.
Daniela Epstein
Director of German Speaking Department
Jerusalem
www.sareltours.com

Israelische Führerin:

Tamar Avraham

Geistliche Leitung:

P. Dr. Benno Kuppler SJ
Wirtschaftsseelsorger | UnternehmerBera-
ter | EthikErzähler
Postanschrift:
Kaulbachstraße 31 A
D-80539 München
www.we-wi-we.de

Herzlichen Dank an

Edwin Matt und Andreas R. Batlogg SJ für
Ihre Anregungen und Texte.

©Benno Kuppler SJ März 2010